

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 166 (2000)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Die Seite des SOG-Zentralvorstandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SOG-Seminar für junge Offiziere

Mit einem überzeugenden Programm ist es den KOG der Zentralschweiz gelungen, am 24./25. März gegen 120 junge Offiziere aus der ganzen Deutschschweiz nach Luzern zu locken. Oberst i Gst Hanspeter Schenk, Präsident der OG des Kantons Schwyz, leitete das Seminar im Armeeausbildungszentrum.

Aufbruch zur Armee XXI

Am Freitag hiess Margrit Fischer, Militärdirektorin des Kantons Luzern, dem das AAL gehört, die jungen Offiziere willkommen. Mit ihrer Anwesenheit bezeugte sie dem Kadernachwuchs der Armee seine Bedeutung. Divisionär Gustav Däniker übernahm es, die sicherheitspolitischen Aspekte der Zukunft zu erklären und damit auf die Referate vorzubereiten, welche der Neuausrichtung der Armee gewidmet waren. Die «Sicherheit durch Kooperation» fand denn auch die Zustimmung der jungen Offiziere. Über die Aufgaben des Bevölkerungsschutzes, seine Mittel und seine Zusammenarbeit mit der Armee vermittelte Paul Fäh das nötige Wissen.

Am Samstagmorgen sprach Div Jean-Pierre Badet zur Kaderausbildung heute und in Zukunft, Div Urban Siegenthaler schilderte den Weg zur Armee XXI, und KKdt Jacques Dousse behandelte den Übergang der A 95 in die A XXI. Dergesten gerüstet schritten die Seminarteilnehmer zur Gruppenarbeit, wovon einige Ergebnisse hier zusammengestellt seien.

Verbesserungsvorschläge zur Offizierslaufbahn

Eine intensivere Unterstützung durch Berufsleute wird gewünscht, wobei das Kostenproblem durchaus erkannt wird. Die FLG und SLG sollen nur vier Tage die Woche beanspruchen und zu einem von der Wirtschaft anerkannten Abschluss führen. Auch der Offizier der Zukunft soll seine militärische Laufbahn als Rekrut beginnen, dabei aber nicht die ganze Schule absolvieren müssen. Ein analoges Splitting soll bei der Unteroffiziers-Ausbildung erfolgen. Die Dauer der Ausbildung samt praktischem Dienst soll wesentlich verkürzt und wenn möglich ohne grösseren Unterbruch verlaufen. Die Ausbildung soll für die ganze Armee vereinheitlicht und es sollen Leistungsklassen gebildet werden.

Schwerpunkte der Kaderausbildung

Für die Zukunft streben die jungen Offiziere eine engere Zusammenarbeit der Armee mit der Wirtschaft an. Vor allem die militärische Führungsausbildung soll von

zivilen Erfahrungen und Methoden profitieren. Die Offiziere aller Truppengattungen sollten einen gemeinsamen Grundlehrgang absolvieren. Die internationalen Beziehungen sind vermehrt zu pflegen.

Dienstleistungsmodelle

Die Rückkehr zum jährlichen WK ist selbstverständlich, wobei der Vorschlag fiel, die WK hätten mindestens drei Wochen zu dauern. Der Start der RS sollte auf Studienbeginn bzw. Lehrabschlussprüfungen Rücksicht nehmen. Der praktische Dienst darf höchstens eine Woche ohne Korporal dauern. Generell bemängeln die jungen Offiziere, dass heute mehr ausgebildet als geführt wird. Das Durchdienermodell soll lediglich einer kleinen Zahl von Freiwilligen offen stehen.

Interoperabilität mit zivilen und militärischen Partnern im In- und Ausland

Die Förderung der Interoperabilität ist primär eine Ausbildungsfrage, die verschiedenen Stufen sollen differenziert vorbereitet werden. Neben den praktischen Anforderungen wie Erlernen des Englischen, Vereinheitlichung der Führungsstrukturen und -abläufe wird auch Aufklärung über die Mentalität der ausländischen Partner gewünscht. Auslandseinsätze sollen freiwillig bleiben, bei der Rekrutierung sollen die zivilen Kenntnisse noch stärker berücksichtigt werden. Die jungen Offiziere warnen vor zwei Klassen von Offizieren, diese fürs Ausland, jene für den nationalen Einsatz. Wohl nicht nur des Wortspiels wegen fordern die jungen Offiziere, dass die Armee auch die Interoperabilität pflege.

Viele der Ideen, wie sie die jungen Offiziere zusammengetragen haben, decken sich mit dem, was die SOG in ihrem Positionspapier zur A XXI entwickelt.

Das Seminar aus der Sicht eines Teilnehmers

Das Seminar, das speziell nur für junge Offiziere organisiert wurde und unter dem Motto «Aufbruch zur Armee XXI» stand, hat mich sofort angesprochen. Einerseits wollte ich mich auf den neuesten Stand der Dinge bringen, was die Entwicklung unserer zukünftigen Armee anbetrifft, andererseits konnte und wollte ich nicht auf das absolut erstklassige Feld der Referenten verzichten.

Und in der Tat sind meine hohen Erwartungen mehr als nur erfüllt worden. Die anwesenden Referenten haben mir einen hervorragenden Überblick über den Stand der Planung unserer Armee XXI gegeben. Noch wichtiger scheint mir aber, dass die Referenten nicht einfach Werbung für die Armee XXI machen, sondern die Notwendigkeit der geplanten Evolutionen mit sachlichen, aber auch schlagkräftigen Argumenten begründeten. Diese Vorträge verschafften mir damit das nötige Wissen und die nötige Überzeugung, um in der Diskussion über die zukünftige Armee richtig zu argumentieren und vor allem voll und ganz hinter ihr stehen zu können. Es war wirklich sehr wertvoll und motivierend, diese Informationen aus erster Hand zu erlangen.

Sehr interessant und anregend waren die Gruppenarbeiten, bei denen wir jungen Offiziere, jeweils unter der Leitung eines hochkarätigen Gruppenleiters (bis Brigadier), unsere Meinungen und Vorstellungen anhand konkreter Themen über die zukünftige Armee äussern konnten. Die dabei entstandene Diskussion empfand ich als sehr

hoch stehend. Sie half mir nicht nur gewisse Themenbereiche, auch aus anderem Blickwinkel, zu betrachten, sondern zeigte mir einmal mehr das enorme Potenzial, das in uns jungen Führungspersonen steckt.

Der Höhepunkt des Seminars war aber sicherlich der Besuch von KKdt Jacques Dousse, der durch seine Anwesenheit dem Seminar eine besondere Note gab. Der Chef Heer machte in seiner Rede darauf aufmerksam, dass wir, die jungen Offiziere, mit der Armee XXI aufwachsen müssten und dass wir das Rückgrat der zukünftigen Armee sein würden. Mit der motivierenden Rede forderte der KKdt den Stolz, dem Offizierskorps anzugehören, aber auch die «fides» zu unserer Armee XXI, egal wie beschwerlich der Weg dorthin sein möge ...

Alles in allem war ich mit dem Seminar äusserst zufrieden. Vor allem die Professionalität der Veranstaltung, die natürlich durch die hoch modernen Räumlichkeiten des AAL gefördert wurde, aber auch die hochkarätigen Referenten stärkten in mir das Gefühl, als junger Milizoffizier ernst genommen zu werden.

Veranstaltungen dieser Art sollten in meinen Augen vermehrt durchgeführt werden, unter Umständen auch auf tieferer Stufe. Denn mit solchen Anlässen könnte man vielleicht wieder mehr junge hoffnungsvolle AdAs dazu motivieren und überzeugen, den Weg einer Offizierslaufbahn einzuschlagen.

Oblt Andreas Weiss

Delegiertenversammlung 2000

**Samstag, 17. Juni 2000
9.45 bis 15.00 Uhr
Freiburg i Ue
Grossratssaal
(2a, Place de l'Hôtel de ville)**

Programm

ab 9.15 Eintreffen der Teilnehmer/innen
Abgabe der Stimmkarten

1. Teil

9.45 **Eröffnung** durch den Zentralpräsidenten,
Oberst i Gst Ulrich Siegrist
Grussadressen: Staatsrat Claude Grandjean,
Vorsteher des Justiz-, Polizei- und Militärdepartementes
des Kantons Freiburg
Dominique de Buman, Stadtpräsident von Freiburg

«**Standpunkte zur schweizerischen Sicherheitspolitik**» Überblick des Zentralpräsidenten

«**Stand der Planung am Armeeliebtbild XXI**» Referat von Brigadier Ulrich Zwygart

Stellungnahmen (Resolutionen) zu aktuellen sicherheitspolitischen Fragen

Zu diesem ersten Teil sind auch die Begleitpersonen herzlich eingeladen.

11.15 Pause

**11.15-13.00 Programm für Begleitpersonen: Geführte Besuche der Kathedrale
(mit Orgelkonzert) und des Tinguely-Museums. Treffpunkt: vor dem Rathaus**

2. Teil, Statutarische Geschäfte

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der DV vom 26. Juni 1999
Protokoll der a o DV vom 30. Oktober 1999
3. SOG Tätigkeitsbericht 1999/2000
4. SOG Jahresrechnung 1999/2000
5. SOG Revisorenbericht 1999/2000; Décharge
6. Wahlen:
 - a) ZV-Mitglieder
 - b) Revisoren
7. SOG Tätigkeitsprogramm 2000/2001
8. SOG Budget 2000/2001, Festlegung Mitgliederbeitrag (unverändert)
9. ASMZ
 - 9.1. Tätigkeitsbericht 1999
 - 9.2. Jahresrechnung 1999
 - 9.3. Revisorenbericht 1999, Décharge
 - 9.4. Budget 2000
10. Varia

- 13.00 Apéro vor dem Tinguely-Museum, Spiel des FWK
13.30- Mittagessen (für Gäste, Delegierte und deren Begleitpersonen)
15.00 Ende

Die Präsidenten und Präsidentinnen der kantonalen und Fachoffiziersgesellschaften erhalten für sich und die statutarisch festgelegte Anzahl Delegierte persönliche Einladungen.

Auskünfte erteilt das Generalsekretariat der SOG, Telefon 01 350 49 94.

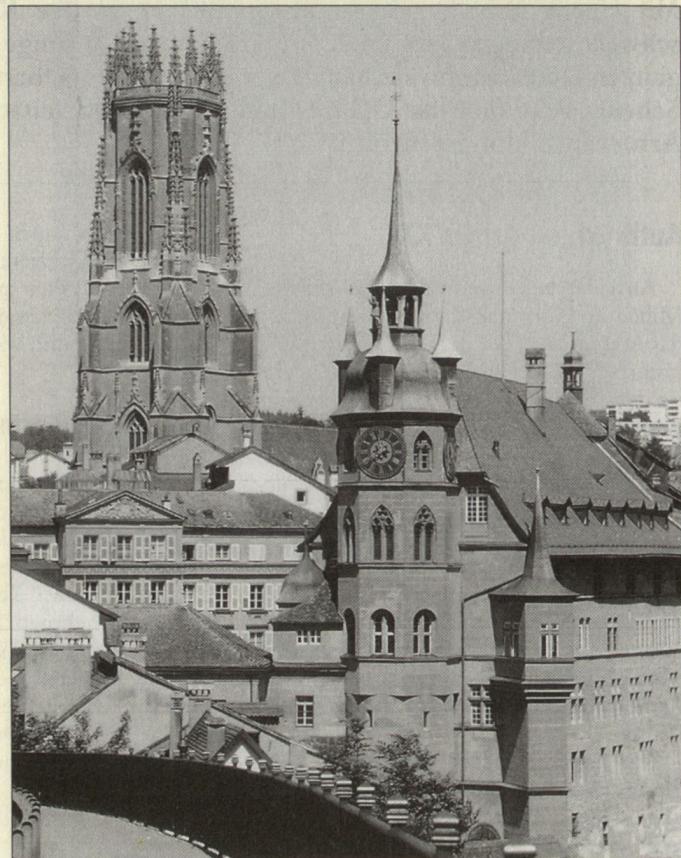


Foto: Office du Tourisme de Fribourg